



Rathaus Umschau

Freitag, 8. Juli 2016

Ausgabe 128

muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise	2
Bürgerangelegenheiten	3
Meldungen	4
› Verwaltungsgericht bestätigt Beschränkungen der Pegida-Versammlungen in weiten Teilen	4
› Gesamtplan Integration von Flüchtlingen	5
› Geringerer Anteil von Sozialleistungsbeziehern in München	7
› 4,9 Millionen Euro an Stiftungsmitteln für Menschen in Not	8
› Gegen Zweckentfremdung und Gentrifizierung	8
› Gymnasium Trudering bleibt bis Ende Juli geschlossen	9
› Versorgungssituation rund um die Geburt verbessert und Unterstützung für Münchner Geburtshaus	10
› Gesundheitsversorgung fit für die Zukunft machen	12
› Münchner Radnacht am Samstag – Sperrungen in der Innenstadt	13
› Lieder aus dem Ghetto Wilna im NS-Dokumentationszentrum	13
› Schallschutzfenster-Programm: Längere Laufzeit und mehr förderwürdige Gebäude	14
› Grünfläche in Allach wird fertiggestellt	14
› Vortrag „Dachdämmung – verbessertes Wohnklima das ganze Jahr“	15
› Führung und Vortrag im Münchner Stadtmuseum	15
› Veranstaltung im Stadtarchiv München	16
› Kranzniederlegung zum 175. Geburtstag Georg Hirths	16
Baustellen aktuell	17
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise

Wiederholung

Samstag, 9. Juli, 10 Uhr, Bezirkssportanlage Ebereschenstraße 15

Der Zweite Werkleiter des Abfallwirtschaftsbetriebes München (AWM) Helmut Schmid führt den Anstoß zur 2. Deutschen Fußballmeisterschaft der kommunalen Entsorger aus.

Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung

Samstag, 9. Juli, 12 Uhr, Marienplatz

Oberbürgermeister Dieter Reiter nimmt beim diesjährigen Christopher-Street-Day, der unter dem Motto „Vielfalt verdient Respekt. Grenzenlos“ steht, an der Parade teil.

Um **15.30 Uhr** spricht der Oberbürgermeister auf dem Marienplatz.

Wiederholung

Samstag, 9. Juli, 20.20 Uhr, Königsplatz

Oberbürgermeister Dieter Reiter wendet sich mit einem kurzen Grußwort an die Teilnehmer der Münchner Radnacht und gibt im Anschluss den Startschuss.

Wiederholung

Sonntag, 10. Juli, 12 Uhr und 14.30 Uhr, Königsplatz

In Vertretung des Oberbürgermeisters eröffnet Stadträtin Verena Dietl (SPD-Fraktion) das 7. M-net Münchner Sportfestival.

Stadtschulrätin Beatrix Zurek eröffnet um 14.30 Uhr das Showmatch des Beachvolleyball-Olympiasiegers Jonas Reckermann gegen eine Münchner Footvolley-Mannschaft in der Beach Area.

Wiederholung

Montag, 11. Juli, 12 Uhr, in den Isarauen gegenüber der Weideninsel zwischen Wittelsbacher- und Reichenbachbrücke

Der Leiter des Referats für Arbeit und Wirtschaft, Bürgermeister Josef Schmid, und Umweltreferentin Stephanie Jacobs treffen die Premierministerin der südafrikanischen Provinz Western Cape, Helen Zille, mit ihrer Regierungsdelegation. Diese ist in der Landeshauptstadt zu Gast, um die Klimapartnerschaft München – Kapstadt näher kennenzulernen und informiert sich auf einer kleinen Fahrradexkursion auch über Flussrenaturierung. Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.



Achtung Redaktionen: Eine Parkmöglichkeit besteht an der Stadtgärtnerei Eduard-Schmid-Straße 36.

Dienstag, 12. Juli, 10 Uhr, Rathaus, Zimmer 280

Bürgermeisterin Christine Strobl nimmt die Unterschriftenlisten der Online-Petition „Münchner Schlachthof/Rinderschlachtung: Eingehende und unabhängige Prüfung“ entgegen. Die Unterschriften werden von der Initiatorin der Petition, Daniela Böhm, und dem Tierschutzverein München übergeben.

Dienstag, 12. Juli, 18 Uhr, Saal des Alten Rathauses

Bürgermeisterin Christine Strobl lädt zum Stehempfang für das Personal im Erziehungsdienst und Pflegekräfte ein.

Mittwoch, 13. Juli, 16 Uhr, Saal im Alten Rathaus

Stadtschulrätin Beatrix Zurek spricht beim 9. Kulturempfang der Münchner Schulen. Mehr als 300 Schülerinnen und Schüler aus 23 Schulen werden für herausragende Leistungen im Bereich der kulturellen Bildung geehrt. Die Geehrten zeigen Kostproben ihres Könnens.

Bürgerangelegenheiten

Samstag, 16. Juli, 14 bis 15.30 Uhr,

BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13 (barrierefrei)

Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel). Während dieser Zeit besteht auch die Möglichkeit, sich telefonisch unter der Nummer 01 70-4 83 47 25 an den Bezirksausschuss zu wenden.

Meldungen

Verwaltungsgericht bestätigt Beschränkungen der Pegida-Versammlungen in weiten Teilen

(8.7.2016) Mit Beschluss vom 7. Juli hat das Verwaltungsgericht München im Eilverfahren die versammlungsrechtlichen Beschränkungen des Kreisverwaltungsreferates für Pegida-Versammlungen in großen Teilen als rechtmäßig bestätigt.

Dazu Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Die Entscheidung des Gerichts kann ich nur begrüßen. Das ist ein positives Signal für alle Münchnerinnen und Münchner, die nun nicht mehr täglich an denselben Orten mit diesem unsäglichen Schauspiel konfrontiert sind.“

Kreisverwaltungsreferent Dr. Thomas Böhle: „Ich begrüße die Entscheidung des Gerichts ausdrücklich. Das Verwaltungsgericht ist in weiten Teilen der Argumentation des KVR gefolgt und hat im Hinblick auf die große Zahl der Pegida-Versammlungen und die massiven Beeinträchtigungen der Münchner Bürgerinnen und Bürger den vom KVR zugrunde gelegten Rotationsgedanken mitgetragen. Dass Pegida trotz dieser sehr positiven Gerichtsentscheidung vermutlich weiterhin große Präsenz auf Münchner Straßen und Plätzen zeigen wird, muss angesichts des Grundrechts der Versammlungsfreiheit hingenommen werden. Allerdings werden die damit einhergehenden Beeinträchtigungen künftig deutlich reduziert und auf mehrere Örtlichkeiten verteilt.“

Zur Entscheidung im Einzelnen:

1. Ab sofort dürfen die sich fortbewegenden Versammlungen lediglich einmal im Monat mit Auftakt- und Schlusskundgebung am Odeonsplatz erfolgen. An den anderen Montagen müssen die sich fortbewegenden Versammlungen an wöchentlich wechselnden Orten veranstaltet werden, wobei eine Strecke nicht mehr als einmal im Monat genutzt werden darf. Die Reduzierung der Umzüge durch das KVR an zwei Montagen auf eine lediglich stationär stattfindende Versammlung hat das Verwaltungsgericht allerdings als zu weitreichend bewertet und nicht mitgetragen.
2. Künftig darf Pegida lediglich einmal in der Woche am Marienplatz demonstrieren. An den anderen Tagen muss Pegida seine Versammlungen an wechselnden Örtlichkeiten abhalten; dabei darf jede Örtlichkeit nur einmal pro Woche genutzt werden. Zudem hat das Gericht die Beschränkung des KVR auf lediglich drei Stunden pro Tag und die vom KVR festgelegten Alternativörtlichkeiten mitgetragen. Das VG ist hier in der

Sache, aber auch in der inhaltlichen Begründung, voll umfänglich der Argumentation des KVR gefolgt.

3. Die Muezzin-Gesänge im Zusammenhang mit den stationären Versammlungen wurden auf einmal pro Stunde je 5 Minuten beschränkt. Hier ist das Gericht grundsätzlich der Bewertung des KVR gefolgt, jedoch in der Sache nicht ganz so weit gegangen.

Vorgeschichte:

Seit Anfang September 2015 meldete Pegida München e.V. Montag für Montag so genannte Montagsspaziergänge an und führte einmal pro Woche eine sich fortbewegende Versammlung durch die Innenstadt durch. Auftakt- und Schlusskundgebungen wurden regelmäßig am Odeonsplatz abgehalten. Seit Januar 2016 fanden zusätzlich fünf stationäre Versammlungen pro Woche am Marienplatz statt. Die Häufigkeit der angezeigten Pegida-Versammlungen am Marienplatz und rund um den Odeonsplatz hatte für die Münchner Bürgerinnen und Bürger, die Geschäftsleute, Anlieger und Gaststätten- und Gewerbetreibenden zunehmend erhebliche Beeinträchtigungen zur Folge: Moniert wurden insbesondere die stetigen Sperrungen des Innenstadtbereichs durch die Einsatzkräfte der Polizei, die daraus resultierenden montäglichen Verkehrsbehinderungen, die dauerhaften Belegungen von Odeonsplatz und Marienplatz, die zunehmende Radikalisierung von Pegida sowie das unbeschränkte Abspielen der Muezzin-Gesänge im Rahmen der stationären Versammlungen. Auch beklagten Gewerbebetriebe erhebliche Umsatzeinbußen wegen der umfangreichen Straßensperrungen und Widerrufe der Freischankflächenerlaubnisse.

(teilweise voraus)

Gesamtplan Integration von Flüchtlingen

(8.7.2016) Nach der Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen ist eine weitere große Herausforderung die Integration der geflüchteten Menschen in die Stadtgesellschaft. Die Landeshauptstadt München hat dazu auf Initiative des Oberbürgermeisters einen Gesamtplan erarbeitet, um diese Integrationsprozesse von Anfang an flächendeckend, passgenau und zielorientiert zu gestalten. Ein entsprechendes Konzept für eine stadtweite Arbeitsstruktur wurde heute dem Stadtrat vorgestellt.

Fünf große Handlungsfelder wurden identifiziert: Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen, Bildung und Erziehung, Integration in Beratung, Ausbildung und Spracherwerb, Qualifizierung und Arbeitsmarkt sowie Wohnen. Dabei werden in den jeweiligen Handlungsfeldern auch wichtige Kooperationspartner einbezogen – beispielsweise die Agentur für Arbeit, das Jobcenter, die Wirtschaftsverbände und Kammern, die Regierung von Oberbayern, das staatliche Schulamt, das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), die Wohlfahrtsverbände und Woh-



nungsbaugesellschaften. Angesichts der großen Bedeutung wird die gesamte Stadtspitze im stadtweiten Lenkungsgremium vertreten sein. Den Bezugsrahmen bildet das „Interkulturelle Integrationskonzept“ der Landeshauptstadt München, das bereits 2008 vom Stadtrat beschlossen wurde. Der „Gesamtplan Integration für Flüchtlinge“ soll im 2. Quartal 2017 dem Stadtrat vorgelegt werden.

Bis zur konkreten Ausgestaltung des gesamtstädtischen Integrationsplans ergeben sich kurzfristig Handlungsbedarfe zu Integrationsmaßnahmen. Ein aktuelles Beispiel dafür sind die Themen Bildung, Ausbildung und Arbeit. Für diese Bereiche wurden dem Stadtrat in seiner heutigen Sitzung vom Sozialreferat und dem Referat für Bildung und Sport bereits zahlreiche konkrete Angebote und Maßnahmen im Rahmen einer weiteren Beschlussvorlage vorgelegt.

Die Integrationsangebote von Bund und Land zielen unverändert ausschließlich auf Flüchtlinge aus Ländern mit gesicherter Bleibeperspektive (Syrien, Irak, Iran, Eritrea) ab. Von den aktuell rund 11.000 in München untergebrachten Flüchtlingen entfallen jedoch nur etwa 35 Prozent auf diese Staaten. Die Umsetzung der staatlich finanzierten Angebote erfolgt zudem durch unterschiedliche Institutionen – durch das Bundesamt für Migration für Flüchtlinge (BAMF), die Bundesagentur für Arbeit, die staatlichen Schulbehörden oder die Wirtschaftsverbände und Kammern. Mit dieser Beschlussvorlage verfolgt die Landeshauptstadt München zwei zentrale Zielsetzungen. Zum einen soll Flüchtlingen ein schneller Zugang zu Bildung, Ausbildung und Arbeit ermöglicht werden, zum anderen sollen die Lücken geschlossen werden, die bundes- und landesgesetzliche Regelungen offen lassen.

Im Konkreten werden insbesondere folgende Integrationsangebote gefördert:

Deutschkurse

Das Angebot an städtisch finanzierten Deutschkursen wird wegen der starken Nachfrage ab August nochmals um 1.200 Plätze erhöht. In den Folgejahren wird dann das Budget auf insgesamt 5 Millionen Euro für 2.000 Plätze aufgestockt. Damit soll sichergestellt werden, dass auch Flüchtlinge ohne gesicherte Bleibeperspektive die deutsche Sprache erlernen und sich so besser in ihrem neuen Lebensumfeld zurechtfinden können.

Erstclearingstelle

Für alle Flüchtlinge ab 16 Jahren wird eine zentrale Erstclearingstelle eingerichtet, um den individuellen Bildungshintergrund und die vorhandene Kompetenzen systematisch zu erfassen und die unterschiedlichen Fördermöglichkeiten bedarfsgerecht auszuwählen.

Integrationszentrum Sprache und Beruf

Das „Integrationszentrum Sprache und Beruf“ (IBZ) wird personell um fünf Stellen aufgestockt, damit auch Flüchtlinge mit unsicherer Bleibeperspektive qualifiziert beraten und ihnen dabei konkrete Einstiegsmöglichkeiten in den Arbeitsmarkt eröffnet werden können.

Münchner Volkshochschule

Die Münchner Volkshochschule (MVHS), die eine starke Nachfrage nach Integrationskursen, sprachlicher Erstorientierung und Bildungsangeboten verzeichnet, erhält zur Sicherung des Sofortprogramms Deutschkurse und zum Ausbau der schulischen und beruflichen Qualifizierungsmöglichkeiten für jugendliche Flüchtlinge zusätzliche Stellen.

Informations- und Fortbildungsangebote

Der Träger IMMA e.V., der mit kultursensiblen Schulungen und Workshops den Integrationsprozess von geflüchteten Menschen präventiv unterstützt, und „Refugio“, das als Beratungs- und Behandlungszentrum für Flüchtlinge und Folteropfer auch umfangreiche Fortbildungsangeboten zum Thema „Umgang mit traumatisierten Menschen“ anbietet, erhalten ebenfalls finanzielle Zuschüsse für die Erweiterung ihrer Angebote.

Insgesamt sollen dafür – zunächst befristet auf drei Jahre – rund 21 Millionen Euro aus kommunalen Mitteln bereitgestellt werden.

Oberbürgermeister Dieter Reiter: „Unser übergeordnetes Ziel ist es, Flüchtlinge schnell und nachhaltig in unsere Stadtgesellschaft zu integrieren. Der Erwerb der deutschen Sprache als Grundvoraussetzung für ein gelingendes Miteinander und für den Einstieg in Bildung und Arbeit steht daher an erster Stelle all unserer Integrationsmaßnahmen.“

Sozialreferentin Dorothee Schiwy: „Unser Gesamtplan berücksichtigt alle wesentlichen Handlungsfelder, von der frühkindlichen Bildung bis zur beruflichen und gesellschaftlichen Teilhabe. Nur so kann Integration nachhaltig gelingen.“

Geringerer Anteil von Sozialleistungsbeziehern in München

(8.7.2016) Die Landeshauptstadt München nimmt seit vielen Jahren an einem Kennziffernvergleich von 16 deutschen Großstädten zum Sozialleistungsbezug teil. Gegenstand des Vergleichs sind die Leistungen nach Sozialgesetzbuch XII (SGB XII) – die Hilfe zum Lebensunterhalt, die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie die Hilfe zur Pflege – und der kommunale Anteil an den Leistungen zur Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II). Die zentrale Kennziffer bei diesem Vergleich ist die sogenannte „Leistungsbezieherdichte“, das heißt der Anteil der Leistungsberechtigten je 1.000 Einwohner. Die aktuell vorliegende Auswertung der Daten von 2014 zeichnet erneut ein erfreuliches Gesamtbild. Für alle vier Leistungsarten ergibt sich eine Gesamtdichte von

62,7, die weit unter dem Durchschnitt der verglichenen Großstädte liegt (134,9). Dies ist der drittniedrigste Wert in der Landeshauptstadt München seit Inkrafttreten des SGB II und SGB XII im Jahr 2005.

4,9 Millionen Euro an Stiftungsmitteln für Menschen in Not

(8.7.2016) Die Stiftungsverwaltung hat dem Sozialausschuss jetzt ihren Jahresbericht 2015 vorgelegt. Danach wurden im vergangenen Jahr Mittel in Höhe von rund 4,9 Millionen Euro für die verschiedenen sozialen Stiftungszwecke ausgeschüttet. 3,4 Millionen Euro davon gingen als Einzelfallbeihilfen an mehr als 10.000 Haushalte in besonderen Notlagen, beispielsweise in Form medizinischer Hilfsmittel, Kleidung, Nachhilfestunden für Kinder oder Kuren für ältere Menschen. Einzelfallbeihilfen werden grundsätzlich ergänzend zu gesetzlichen Leistungen gewährt. Mit 1,5 Millionen Euro wurden steuerbegünstigte Münchner Einrichtungen gefördert, in 2015 schwerpunktmäßig Projekte im Kinder- und Jugendbereich. Die städtischen Stiftungen wurden 2015 aus Nachlässen von Münchner Bürgerinnen und Bürgern in Höhe von acht Millionen Euro gestärkt. Darüber hinaus konnte die Stiftungsverwaltung Spenden und Zustiftungen in Höhe von über zwei Millionen Euro akquirieren, insbesondere durch das hohe Spendenaufkommen zugunsten der Josef Schörghuber-Stiftung für Münchner Kinder, die 2015 ihr 20-jähriges Jubiläum feierte. Im Bereich der Immobilienverwaltung ist ein Bestand von rund 90 Immobilien mit 540 Wohn- und Gewerbeeinheiten und 134 sonstigen Einheiten verzeichnet. Diese Immobilien sollen im Rahmen der Vermögensverwaltung Erträge für die Erfüllung der Stiftungszwecke erwirtschaften. Die Stiftungsverwaltung des Sozialreferates betreut insgesamt 171 Stiftungen mit sozialem Zweck. Weitere Informationen sowie Beratung rund um das Thema Stiftungen bei der Landeshauptstadt München sind telefonisch unter 2 33-4 93 01 oder per E-Mail an stiftungsverwaltung.soz@muenchen.de zu erhalten.

Gegen Zweckentfremdung und Gentrifizierung

(8.7.2016) 2015 sind im Stadtgebiet 237 Wohnungen dem Wohnungsmarkt wieder zugeführt worden, die zuvor zweckentfremdet waren, 51 Wohneinheiten davon waren als Ferienwohnungen vermietet. Das hat die Abteilung Wohnraumerhalt des Amtes für Wohnen und Migration dem Sozialausschuss mit der jährlich erscheinenden Statistik bekannt gegeben. Insgesamt wurden im vergangenen Jahr zirka 2.600 Zweckentfremdungs- und etwa 1.600 Erhaltungssatzungsfälle bearbeitet; dazu kommen in beiden Rechtsgebieten rund 4.000 Auflagenkontrollen. Außerdem wurden 420 Fälle des Genehmigungsvorbehalts für die Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnraum (sogenanntes Umwandlungsverbot) bearbeitet. Insgesamt kontrollierten die Kolleginnen und Kollegen des Fachbereiches

präventiv über 20.000 Wohneinheiten, um illegale Zweckentfremdungen zu finden. In den 20 Erhaltungssatzungsgebieten leben rund 264.000 Münchner Bürgerinnen und Bürger. In diesen Gebieten soll die Zusammensetzung der Wohnbevölkerung geschützt und einer Gentrifizierung entgegen gewirkt werden. Im Bereich des Umwandlungsverbots, das nur in Erhaltungssatzungsgebieten gilt, sind noch Klageverfahren anhängig. Trotzdem lässt sich bereits feststellen, dass ohne den Genehmigungsvorbehalt zahlreiche Mietwohnungen in Eigentumswohnungen umgewandelt worden wären.

Vermietung von Ferienwohnungen

Die neue Sonderermittlungsgruppe „Ferienwohnungen“ hat dem Sozialausschuss einen ersten Erfahrungsbericht vorgelegt. Um der zunehmenden gewerbsmäßigen Vermietung von Wohnungen als Ferienwohnungen beispielsweise über Internetplattformen wie „airbnb“ zu begegnen, hatte der Stadtrat 2014 5,5 Stellen zur Einrichtung dieses Teams bewilligt. Zwei weitere Stellen wurden zur Einrichtung einer Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger eingerichtet. Es ist abzusehen, dass der im Projektauftrag geplante Zeitraum von zwei Jahren nicht ausreicht, um die angelaufenen Zweckentfremdungsfälle abzuschließen. Gegen eine Vielzahl der erteilten Nutzungsuntersagungen wurden Rechtsmittel eingelegt. Zudem erweisen sich Anbieter von Ferienwohnungen als äußerst kreativ, um ihre Tätigkeiten den Behörden gegenüber zu verschleiern. Auskünfte oder Beratung sind telefonisch unter 2 33-6 72 01/6 72 02 oder per E-Mail an bestandssicherung.soz@muenchen.de zu erhalten.

Gymnasium Trudering bleibt bis Ende Juli geschlossen

(8.7.2016) Im Gymnasium Trudering kann bis zum Ende dieses Schuljahres kein Unterricht mehr stattfinden.

Nachdem in den vergangenen beiden Wochen Gutachter die Brandursache und den Umfang des entstandenen Schadens untersucht haben, werden nun die Sanierungsarbeiten mit Hochdruck vorangetrieben. Derzeit werden die vom Rauch betroffenen Bauteile A und B, in denen sich neben Klassenzimmern auch die Aula, die Mensa und die Büros der Schulverwaltung befinden, gelüftet und vom Ruß gereinigt. Insgesamt besteht das Schulgebäude inklusive Sporthalle aus sechs Bauteilen.

Auch der vom Brand betroffene Tiefgaragenabschnitt wurde bereits grob gereinigt und mit Ventilatoren belüftet. Als nächstes werden die beschädigten Autos entfernt, damit die Sanierungsarbeiten an den Versorgungsleitungen beginnen können. Insbesondere die in der Decke der Tiefgarage verlegte Hauptleitung aller elektrischen Versorgungseinrichtungen für Strom, EDV und Telekommunikation sowie auch die Brandmeldeanlage sind durch das Feuer stark beschädigt worden.

Der Unterricht findet bis zum letzten Schultag am 29. Juli in Ausweichquartieren statt: für die 5. und 6. Jahrgangsstufe (rund 250 Kinder) in der Städtischen Ludwig-Thoma-Realschule, für die 7. und 8. Jahrgangsstufe (rund 310 Schülerinnen und Schüler) in der Städtischen Berufsschule zur Berufsvorbereitung in der Filiale Balanstraße und für die 9. und 10. Jahrgangsstufe (rund 200 Schülerinnen und Schüler) im Staatlichen Michaeli-Gymnasium.

Das Gymnasium hat, da es erst im Jahr 2013 in Betrieb gegangen ist, noch keine Oberstufe.

Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler zum Beginn des neuen Schuljahres am 13. September wieder in ihre Schule zurückkehren können. Die Wiederaufnahme des Schulbetriebs in den Schulräumen hat oberste Priorität. Die Arbeiten in der Tiefgarage dagegen werden voraussichtlich über den 13. September hinaus andauern. Da der Brandherd in der Tiefgarage lag, nehmen die dort notwendigen Sanierungsarbeiten mehr Zeit in Anspruch.

Versorgungssituation rund um die Geburt verbessert und Unterstützung für Münchner Geburtshaus

(8.7.2016) Der Gesundheitsausschuss des Münchner Stadtrats hat sich intensiv mit der klinischen und außerklinischen Versorgungssituation rund um die Geburt in München beschäftigt. Die Referentin für Gesundheit und Umwelt, Stephanie Jacobs, stellte den Stand der Versorgung rund um die Geburt in München und den aktuellen Handlungsbedarf samt kurz- und mittelfristig zu erreichender Ziele und Maßnahmen dar: „Kurz gesagt, ist das Angebot in München qualitativ sehr gut, es muss aber quantitativ ausgebaut werden. Wir konnten bereits erreichen, dass die Krankenhäuser Schwangere nicht mehr abweisen, wenn sie selbst belegt sind, sondern Kontakt zu anderen Häusern aufnehmen. Eine bessere Vernetzung und Koordinierung der Kliniken in München ist auf den Weg gebracht; die Hebammenvor- und -nachsorgeleistungen sollen zudem ausgebaut werden.“ Außerdem wurde beschlossen den „Verein zur Förderung der selbstbestimmten Geburt“ zur Finanzierung des Umzugs und des Umbaus des Geburtshauses mit 200.000 Euro zu bezuschussen. „Damit können Schwangere auch künftig das Setting für ihre Geburt wählen“, so Jacobs. Insgesamt sind diese Maßnahmen Teil einer gesamtheitlichen Betrachtung und Planung für die medizinische Versorgung in München, um künftige gesundheitspolitisch einer nur stadtweiten auch eine stadtteilbezogene Versorgungsplanung zu ermöglichen. Dafür soll im Referat für Gesundheit und Umwelt eine eigene Einheit eingerichtet werden.

Schwangere werden nicht mehr abgewiesen: Klinische Versorgung durch Vernetzung verbessert

Die klinische Versorgung bei der Geburtshilfe hat sich bereits verbessert, weil seit 2015 fast alle Kliniken in München, viele Umlandkliniken und weitere Akteure der Versorgung rund um die Geburt in der vom Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) initiierten „AG Geburtshilfe in München“ nach Lösungswegen suchen. Diese wurde nach Bekanntwerden der Versorgungsengpässe neu gegründet. Um eine koordinierte Versorgung zu sichern, hat die AG Geburtshilfe eine gemeinsame Empfehlung und eine abgestimmte Vorgehensweise bei hoher Auslastung einer Klinik entwickelt. Die Nutzung des IVENA-EHealth-Systems wurde deutlich verbessert. (IVENA steht für „Interdisziplinärer Versorgungsnachweis“ und ist ein elektronisches Zuweisungssystem). Nun weisen die Krankenhäuser Schwangere nicht mehr ab, wenn sie selbst belegt sind, sondern nehmen den Kontakt zu anderen Häusern auf. Dabei werden soweit möglich die Wünsche der Schwangeren und Gebärenden berücksichtigt. Eine Anmeldung in mehreren Kliniken ist für die schwangeren Frauen damit nicht mehr erforderlich. Die Umlandkliniken sind mittlerweile in die Zusammenarbeit miteinbezogen, sodass insgesamt noch mehr Kreißsäle zur Verfügung stehen.

RGU hilft bei der Verbesserung der Hebammensituation

Das RGU ist bereits vielfach aktiv geworden, um die Versorgung Münchner Frauen während der Schwangerschaft und nach der Geburt von einer Hebamme zu verbessern. So unterstützt das RGU beispielsweise die Niederlassung von Hebammen durch eine kostenlose Existenzgründungsberatung speziell für freiberufliche Hebammen (gemeinsam mit dem Referat für Arbeit und Wirtschaft), die Internet-Hebammensuche mit Kapazitätsanzeige und Informationen in sieben Sprachen zur Hebammenversorgung unter www.hebammensuche.bayern, die auch nach Stadtgebieten und Postleitzahl sortiert, und die Einführung des Modells der „Hebammensprechstunden in Mütter-/Väter/ Familienzentren“. Dort bieten Hebammen für Frauen Vor- und Nachsorgeleistungen an, die noch oder bereits wieder Sprechstunden aufsuchen können. Die Hebammen können in diesem Modell in der ihnen zur Verfügung stehenden Zeit eine größere Zahl an Vor- und Nachsorgen betreuen, weil bei ihnen dann Wegezeiten entfallen und weil in einigen Familienzentren ihre eigenen Kinder während der Arbeit mitbetreut werden können.

Wahlfreiheit sicherstellen: Zuschuss für Geburtshaus München

Der Zuschuss in Höhe von 200.000 Euro für den Umzug des Geburtshauses München soll dieses weiterhin als wichtiges Angebot in München erhalten und helfen, die Anforderungen zum Beispiel in Bezug auf barrierefreien Zugang und Brandschutz zu erfüllen. Das Geburtshaus ermöglicht

den Münchner Frauen den gesetzlichen Anspruch auf freie Wahl des Geburtsortes und ebenso auf Wunsch eine außerklinische Ausweichmöglichkeit bei Engpässen in der Geburtshilfe.

Weitere Informationen zu den „Frühen Hilfen“ unter <http://bit.ly/29B8xbj> und zu Fragen „Rund um die Geburt“ unter <http://bit.ly/29ti4j4>

Die Entscheidung des Gesundheitsausschusses muss durch die Vollversammlung des Münchner Stadtrates bestätigt werden.

Gesundheitsversorgung fit für die Zukunft machen

(8.7.2016) Der Gesundheitsausschuss des Münchner Stadtrates hat sich jetzt mit dem Grundsatzthema Gesundheitsversorgung in München befasst. Auch angesichts des starken Wachstums der Stadt hat der Ausschuss dem Antrag von Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs zugestimmt, im Referat für Gesundheit und Umwelt (RGU) Ressourcen zu schaffen für eine gesamtheitliche Betrachtung und strategische Planung der Gesundheitsversorgung in München, ganz im Sinne einer modernen Public Health-Strategie.

München gilt gemeinhin als medizinisch überversorgte Stadt, jedoch gibt es in manchen Stadtvierteln auch Versorgungslücken, zum Beispiel bei Haus- und Kinderärzten. Ebenso ist die Situation bei den Pflegekräften angespannt. Gesundheitsreferentin Stephanie Jacobs sagt dazu: „Ich möchte nicht, dass in einer so leistungsstarken Stadt wie München die medizinische Versorgung der Patientinnen und Patienten vom Stadtviertel abhängt, in dem sie wohnen. Alle in der Stadt sollen Zugang zu wohnortnaher Versorgung haben. Wir brauchen nicht nur eine rein gesamtstädtisch bezogene, sondern auch eine stadtteilbezogene Gesundheitsplanung. Ebenso muss unsere rasant wachsende Stadt auch im medizinischen Bereich vorausschauend planen und sich fit für die Zukunft machen.“

Bis 2030 werden noch einmal 200.000 Menschen nach München kommen. Damit die Anstrengungen aller Beteiligten aufeinander aufbauend erfolgen können, bedarf es einer neutralen Koordinierungsfunktion durch die öffentliche Hand. Dazu soll im RGU eine eigene Management-Einheit geschaffen werden, welche kompetent die Sachlage erfasst und den Bedarf ermittelt, um die Planungen zur Gesundheitsvorsorge in München gesundheitspolitisch strategisch ausrichten zu können. Die Einheit soll Vermittlerin zwischen allen Akteuren und Stakeholdern sein, zum Beispiel im Bereich der Pflege, bei der Krankenhausversorgung oder auch bei der ärztlichen Versorgung, um so gemeinsam eine noch bessere und zukunftsgerichtete Versorgung für München zu erreichen.

Die Entscheidung des Gesundheitsausschusses muss durch die Vollversammlung des Münchner Stadtrates bestätigt werden.

Münchner Radlnacht am Samstag – Sperrungen in der Innenstadt

(8.7.2016) Zur 7. Münchner Radlnacht am Samstag, 9. Juli, sind zwischen 20 und 23 Uhr wichtige Ein- und Ausfahrtstraßen in die Münchner Innenstadt für den Verkehr zeitweise gesperrt. Die Veranstalter Landeshauptstadt München und Green City Projekt GmbH raten deshalb von Fahrten im Bereich der Innenstadt am Samstagabend ab und bitten alle Verkehrsteilnehmer um Verständnis, dass je nach Örtlichkeit mit einer Sperrung der Straßen von 30 bis 90 Minuten zu rechnen ist. Autofahrern, Fußgängern und allen anderen Verkehrsteilnehmern ist es aus Sicherheitsgründen nicht gestattet, den Radlcorso zu durchqueren. Welche Straßenzüge genau gesperrt sind und welche Ausweichrouten bestehen, können im Internet unter www.radlhauptstadt.de/radlnacht eingesehen werden.

Der Radlcorso nimmt ab 20.30 Uhr folgende Route:

Königsplatz – Briener Straße – Stiglmaierplatz – Nymphenburgerstraße – Pappenheimstraße – Wredestraße – Hackerbrücke – Grasserstraße – Bayerstraße – Martin-Greif-Straße – Bavariaring – Wirtsbudenstraße – Matthias-Pschorr-Straße – Mozartstraße – Herzog-Heinrich-Straße – Kapuzinerstraße – Baldeplatz – Wittelsbacherstraße – Erhardtstraße – Steinsdorfstraße – Sternstraße – Oettingenstraße – Prinzregentenstraße – Altstadtringtunnel – Oskar von Miller-Ring – Briener Straße – Odeonsplatz – Ludwigstraße – Schellingstraße – Arcisstraße – Königsplatz

Wer auf eine Straßensperrung trifft, hält sich bitte an die Sicherheitsanweisungen der Polizei und der Straßenordner. Letztere halten Informationen zu Umfahrungsmöglichkeiten bereit und stehen für Fragen zur Verfügung. Die MVG informiert auf ihrer Homepage, www.mvg.de, welche öffentlichen Verkehrsmittel durch die Sperrungen während der Veranstaltung nicht fahren oder umgeleitet werden.

Die Radlhauptstadt München bittet alle Besucherinnen und Besucher der Radlnacht darum, ihre Fahrräder vor und nach dem Radlcorso so zu parken, dass sie niemanden behindern.

Lieder aus dem Ghetto Wilna im NS-Dokumentationszentrum

(8.7.2016) Am Mittwoch, 13. Juli, 19 Uhr, findet im NS-Dokumentationszentrum München, Auditorium, Briener Straße 34, das Konzert „Es iz geven a zumertog“ mit Liedern aus dem Ghetto Wilna statt.

Während das Warschauer Ghetto vielen Menschen besonders durch den dortigen Aufstand von 1943 bekannt ist, weiß man über das Ghetto von Wilna gemeinhin sehr wenig. Bis zur Zerstörung im Zweiten Weltkrieg galt die Stadt Wilna als religiöses und literarisches Zentrum der jüdischen Kultur und wurde gar als „Jerusalem Litauens“ bezeichnet.

Die Musikerin Roswitha Dasch ist mehrfach nach Wilna gereist, um vor Ort mit Zeitzeugen zu sprechen und etwas über die Geschichte des Ghettos

zu erfahren. Aus den langjährigen Recherchen entstand ein außergewöhnliches Konzertprogramm zur Geschichte des Wilnaer Ghettos. Die Text-Musik-Collage „Es iz geven a zumertog“ bringt anhand von Überlebensgeschichten, wichtigen historischen Ereignissen und vor allem durch jiddische Lieder die Lebenssituation im Wilnaer Ghetto in den Jahren 1941 bis 1943 auf eindringliche Weise nahe.

Die Lieder, von jüdischen Komponisten und Dichtern im Ghetto verfasst, hat der Pianist Ulrich Raue für die Besetzung Gesang, Violine und Klavier neu arrangiert. Roswitha Dasch und Ulrich Raue lassen Musik erklingen, die den Menschen im Ghetto trotz aller Trauer und Verzweiflung auch Mut und Hoffnung geben konnte.

Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Eine Anmeldung per der E-Mail an veranstaltungen.nsdoku@muenchen.de ist möglich.

Schallschutzfenster-Programm: Längere Laufzeit und mehr förderwürdige Gebäude

(8.7.2016) Der Umweltausschuss des Stadtrats hat jetzt beschlossen, das laufende Schallschutzfenster-Programm über den 16. September 2016 hinaus zu verlängern bis alle Fördermittel aufgebraucht sind. Zudem werden die Lärmsanierungswerte des Schallschutzfenster-Programms von bisher tagsüber 70 auf 67 dB(A) beziehungsweise nachts von 60 auf 57 dB(A) an den maßgeblichen Immissionsorten abgesenkt. „Damit können auch Wohnungseigentümerinnen und -eigentümer an weniger stark befahrenen Straßen und Leute, deren Gebäude weiter entfernt zur Straße stehen, Förderanträge stellen,“ erklärt die Referentin für Gesundheit und Umwelt Stephanie Jacobs. „Wir wollen so die Zahl der förderwürdigen Gebäude erhöhen und das Programm attraktiver machen, damit mehr Münchnerinnen und Münchner vom Schallschutzfenster-Programm profitieren können.“ Interessenten für das Schallschutzfenster-Programm finden weitere Informationen und Anträge unter www.muenchen.de/lärm. Mit dem Programm wird der Einbau von Schallschutzfenstern in Münchner Gebäuden mit bis zu 3.000 Euro je Wohnung gefördert. Die Änderungen gelten ab dem 1. August 2016.

Grünfläche in Allach wird fertiggestellt

(8.7.2016) Kürzlich hat das Wasserwirtschaftsamt München den neuen Seitenarm der Würm freigegeben. Nun beginnt das Baureferat mit den Arbeiten für die daran anschließende öffentliche Grünfläche. Bereits im Frühjahr 2009 wurden im Rahmen eines ersten Bauabschnitts eine Liegewiese sowie Flächen für Spiel und Sport hergestellt. Im zweiten Bauabschnitt wird nun der bestehende Grünanlagenweg verlegt und ein neuer Zugang zum

Spielplatz geschaffen. Zudem wird das Spielfeld für Beachvolleyball wiederhergestellt und ein neuer Zaun mit Hecke errichtet.

Wegen der Arbeiten müssen der Spielplatz und der Grünanlagenweg bis voraussichtlich Mitte August gesperrt werden. Die Brücke über die Würm bleibt über den nördlich gelegenen Abzweig des Hohenadelwegs erreichbar.

Vortrag „Dachdämmung – verbessertes Wohnklima das ganze Jahr“

(8.7.2016) Eine Dachdämmung schützt das Haus nicht nur vor Sommerhitze und Winterkälte, sondern erhöht ganzjährig den Wohnkomfort durch verbessertes Innenraumklima. Was aber ist bei der Dämmung von Dächern insbesondere zu deren Dichtheit zu berücksichtigen? Der Stukkateurmeister Werner Fuest stellt am Dienstag, 12. Juli, von 18.30 bis 19.30 Uhr in der Münchner Volkshochschule Süd, Albert-Roßhaupter-Straße 8, unterschiedliche Ausführungsmöglichkeiten der Dachdämmung sowie unterschiedliche Dämmstoffe mit ihren spezifischen Eigenschaften vor.

Er erläutert die Anforderungen der Energieeinsparverordnung und die Fördermöglichkeiten durch Bund, Land und Stadt. Der Eintritt ist frei.

Die Münchner Volkshochschule bietet in Kooperation mit dem Bauzentrum München eine Vortragsreihe mit dem Themenschwerpunkt „Bauen, Wohnen und Sanieren“ an. Die Dozentinnen und Dozenten sind Baufachleute und meist Mitglieder des ehrenamtlichen Beratungsteams im Bauzentrum München.

Führung und Vortrag im Münchner Stadtmuseum

(8.7.2016) Kurator Rudolf Scheutle führt am Mittwoch, 13. Juli, 17 Uhr, im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, durch die Foto-Ausstellung „GESCHENKT. GEKAUFT. GEFUNDEN – Ankäufe und Schenkungen der letzten zehn Jahre“, die an diesem Abend bis 20 Uhr geöffnet ist. Von Einzelbildern und Alben bis hin zu großen Konvoluten finden stetig neue Werke ihren Weg in die Sammlung Fotografie des Münchner Stadtmuseums. Ausgestellt werden etwa 200 Fotografien, unter anderem von Herlinde Koelbl, Seiichi Furuya, André Gelpke, Guido Mangold und Silke Grossmann. Das Abendticket kostet – inklusive Ausstellung und Programm – 3,50 Euro.

Die Leiterin des Bayerischen Wirtschaftsarchivs in München, Dr. Eva Moser, hält am Mittwoch, 13. Juli, um 18.30 Uhr im Münchner Stadtmuseum den Vortrag „Bier braucht Heimat. Münchner Brauereien im Spiegel ihrer Archive“. Was sich trocken anhört, ist ein spannendes Stück Münchner Brauerei-Geschichte, denn die Unterlagen reichen bis in das 16. Jahrhundert zurück. Die Ausstellung „BIER.MACHT.MÜNCHEN“ ist an diesem Abend bis 20 Uhr geöffnet. Das Abendticket inklusive Vortrag gibt es für 3,50 Euro.

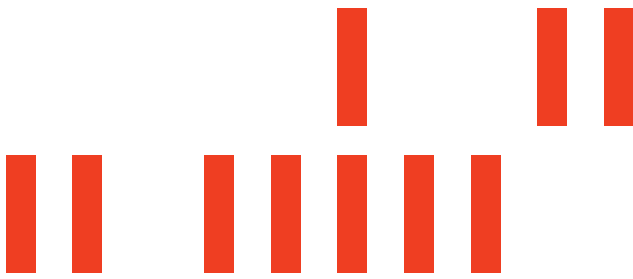


Veranstaltung im Stadtarchiv München

(8.7.2016) Am Dienstag, 12. Juli, 18.30 Uhr, präsentiert Barbara Seebald im Stadtarchiv München, Winzererstraße 68, ausgewählte Beispiele aus der Plakat-Sammlung des Stadtarchivs. Der Eintritt ist frei.

Kranzniederlegung zum 175. Geburtstag Georg Hirths

(8.7.2016) Am Mittwoch, 13. Juli, wird im Auftrag der Landeshauptstadt anlässlich des 175. Geburtstages des Schriftstellers und Verlegers Georg Hirth an dessen Grabstelle im Waldfriedhof, Alter Teil, ein Kranz mit Stadtschleife niedergelegt.



Baustellen aktuell

Freitag, 8. Juli 2016

Landsberger Straße (Richtung stadtauswärts) (Westend / Laim)

Das Baureferat saniert zwischen Astallerstraße und Friedenheimer Brücke abschnittsweise die Fahrbahn in der Richtungsfahrbahn stadtauswärts und die parallel verlaufenden Radwege.

Von 11. Juli bis Ende Juli 2016 ist in der Landsberger Straße in Richtung stadtauswärts nur eine von zwei Fahrspuren frei.

Kennedybrücke / Isarring (Bogenhausen)

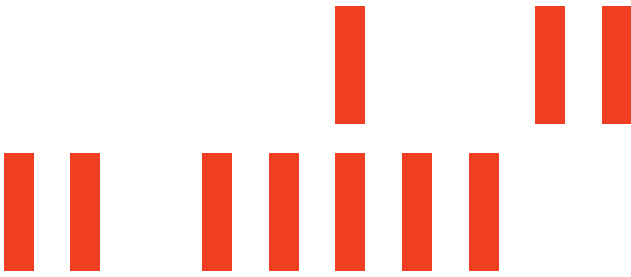
Das Baureferat saniert die Fahrbahn auf der Brücke. Um den Verkehr so wenig wie möglich zu beeinträchtigen, werden die Arbeiten während der verkehrsarmen Nachtstunden durchgeführt.

Von 11. bis 16. Juli 2016 ist jeweils von 21.00 Uhr bis 5.00 Uhr pro Richtung nur je eine von zwei Fahrspuren frei.

Schäftlarnstraße (Thalkirchen)

Das Baureferat führt zwischen Thalkirchner Platz und Alfred-Schmidt-Straße Straßenbauarbeiten durch.

Von 12. bis 15. Juli 2016 ist die Schäftlarnstraße am Thalkirchner Platz in Richtung stadteinwärts gesperrt.



Kistlerhofstraße (Obersendling)

Die Stadtwerke schließen ein Gebäude neu an das Fernwärmenetz an.

Von 14. Juli bis Mitte August 2016 ist zwischen Höhenrainer Straße und Münsinger Straße eine Wechselverkehrsregelung mit Baustellenampel eingerichtet.

Mittlerer Ring Südwest

Luise-Kiesselbach-Tunnel – Ausfahrt Waldfriedhofstraße (Sendling-Westpark)

Das Baureferat stellt, im Zuge der Straßenbauarbeiten für die endgültige Herstellung der Oberflächen, den Einmündungsbereich am oberen Rampenende her.

Von Freitag, 15. Juli 2016 / 23.00 Uhr bis Sonntag, 17. Juli 2016 ist die Ausfahrtsrampe aus dem Luise-Kiesselbach-Tunnel (Fahrtrichtung Süd) zur Waldfriedhofstraße gesperrt. Die Verkehrsfreigabe erfolgt entsprechend dem Baufortschritt am Sonntagabend bzw. in der Nacht zum Montag.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 8. Juli 2016

Bezirkssportanlage mit Schwerpunkt Schießsport

Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Kristina Frank, Ulrike Grimm, Heike Kainz und Sebastian Schall (CSU-Fraktion)

Flächennachnutzung der Klinikums-Grundstücke transparent machen!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Johann Altmann, Dr. Josef Assal, Eva Caim, Richard Progl, Ursula Sabathil und Mario Schmidbauer (Fraktion Bürgerliche Mitte – Bayernpartei/Freie Wähler)

Radtourismus I: Infrastruktur in der Innenstadt verbessern

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

Radtourismus in München III: Öffentlichkeitsarbeit anpassen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

Radtourismus in München IV: MVG Rad auch für Touristen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP)

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus
80331 München

Stadträtin Kristina Frank
Stadträtin Beatrix Burkhardt
Stadträtin Ulrike Grimm
Stadträtin Heike Kainz
Stadtrat Sebastian Schall

ANTRAG

08.07.2016

Bezirkssportanlage mit Schwerpunkt Schießsport

Die nächste in München zu errichtende Bezirkssportanlage wird mit dem Schwerpunkt Schießsport konzipiert. Dabei sollen alle relevanten Schießsportdisziplinen von Luftpistole/Luftgewehr über Kleinkaliber/Großkaliber bis zum Bogenschießen berücksichtigt werden.

Begründung:

Trotz langjähriger Bemühungen von verschiedenen Schützenvereinen und dem Bezirk München im Bayerischen Sportschützenbund, in München eine eigene Schießanlage zu errichten, kann - insbesondere aus finanziellen Gründen - das Projekt nicht realisiert werden.

Deshalb ist nun die Landeshauptstadt München gefordert, die für den Breiten-Schießsport notwendige Infrastruktur zu verbessern. Eine gute Möglichkeit bietet sich bei der Errichtung einer neuen Bezirkssportanlage, die wegen der ständig steigenden Einwohnerzahlen in der nahen Zukunft notwendig sein wird.

Kristina Frank, Stadträtin

Beatrix Burkhardt, Stadträtin

Ulrike Grimm, Stadträtin

Heike Kainz, Stadträtin

Sebastian Schall, Stadtrat



Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – BAYERNPARTEI / FREIE WÄHLER

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 07.07.2016

ANTRAG

Flächennachnutzung der Klinikums-Grundstücke transparent machen!

Dem Stadtrat ist zum Projekt Nachnutzung freierwerdender Klinikflächen über das Verfahren, die Kriterien der möglichen Zuteilung eines Grundstückes und die damit verbundenen finanziellen Rahmenbedingungen zu berichten. Alle Bewerber sind mit ihren jeweiligen Konzepten vorzustellen.

Begründung:

Seit Juli 2015 ist das Sanierungsprogramm für die Städtische Klinikum München GmbH (StKM) in der Umsetzungsphase. U.a. werden mehrere Hundert Krankenhausbetten bei der StKM aufgegeben. Die damit freiwerdenden Klinikflächen sollten aber weiter für eine Nachnutzung im Sozial- und Gesundheitsbereich den Münchnerinnen und Münchnern erhalten bleiben. Es handelt sich hier um höchst qualitative Grundstücke. Unter Federführung des Kommunalreferates wurde eine Arbeitsgruppe zur Nachnutzung der freigewordenen Klinikflächen eingesetzt. Eine Liste von Interessenten aus dem Gesundheits- und Sozialbereich liegt dieser Arbeitsgruppe bereits vor. Zu dem Verfahren, die Bewerber, die Kriterien zur Auswahl und die finanziellen Rahmenbedingungen für die weitere soziale Flächennutzung soll dem Stadtrat berichtet werden. Die Vergabe dieser freierwerdenden Klinikflächen ist mit einer hohen politischen Verantwortung verbunden und bedarf einer großen Transparenz.

Initiative: Eva Caim (Bayernpartei)

weitere Fraktionsmitglieder: Dr. Josef Assal, Johann Altmann, Richard Progl,
Mario Schmidbauer, Ursula Sabathil



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 08.07.2016

Antrag

Radtourismus I: Infrastruktur in der Innenstadt verbessern

Die Stadtverwaltung ergreift geeignete Maßnahmen, um die Radinfrastruktur an den gestiegenen Radtourismus und die veränderten Anforderungen an diesen anzupassen. Wichtig erscheinen hierbei

- Erweiterung und Ausbau des Fahrradrouen-Netzes hinsichtlich der für Radtouristen interessanten Routen entlang der wichtigsten Sehenswürdigkeiten
- Anpassung der Beschilderung

Begründung

Bayern liegt im Bereich Radtourismus auf Platz 1¹ und die Anzahl der Fahrradtouristen steigt stetig an – im Jahr 2016 um 11% im Vergleich zum Jahr 2014. Der gestiegenen Anzahl der Radtouristen muss auch hinsichtlich der Radwege Rechnung getragen werden. Wichtige Routen müssen erweitert und die bestehenden an die gestiegene Anzahl der Radfahrer angepasst werden. Radtourismus stellt die umweltverträglichste Reiseform dar, besonders, wenn die Touristen mit dem Rad anreisen, was bereits 15% aller Radtouristen tun.

Fahrradtourismus stärkt den Deutschlandtourismus: 80 % der Radreisenden planen auch 2015 eine oder mehrere Radreisen. Davon sollen 78 % der Reisen innerhalb Deutschlands stattfinden. Diese Gruppe der Reisenden leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und stellt einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar – bereits 2009 betrug die Gesamtumsätze in Deutschland, die dem Radtourismus direkt oder indirekt zugeordnet werden konnten, mindestens 9,15 Mrd. Euro².

Initiative: Sonja Haider (ÖDP), Unterstützer: Tobias Ruff (ÖDP)

¹Radreiseanalyse des ADFC 2016, S.35; abgerufen unter www.adfc.de/14798

² Grundlagenuntersuchung Fahrradtourismus in Deutschland BMWi, S. 34; abgerufen unter <http://www.bmwi.de/BMWi/Redaktion/PDF/Publikationen/Studien/grundlagenuntersuchung-fahrradtourismus-in-deutschland,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 08.07.2016

Antrag

Radtourismus in München III: Öffentlichkeitsarbeit anpassen

Die Stadtverwaltung ergreift geeignete Maßnahmen, um die Öffentlichkeitsarbeit hinsichtlich des gestiegenen Radtourismus deutlich zu verbessern.

Folgende Maßnahmen erscheinen dazu geeignet, weitere sind darüber hinaus noch zu entwickeln:

- App für Radwege mit Sehenswürdigkeiten in mehreren Sprachen
- Hinweise auf Ausleihmöglichkeiten und geführte Radtouren
- GPS-Tracks zum Downloaden etc.
- Ausarbeitung und Erweiterung der bereits vorhandenen Routenvorschläge, wie der Kultur-Runde, inkl. Der Übersetzung in mehrere Sprachen
- Hinweise für Mehrtagestouristen auf radfreundliche Unterkünfte, Stellplätze, etc.

Begründung

Die Anzahl der Touristen, die per Fahrrad reisen, steigt deutschlandweit. Diese Reisegruppe leistet einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz und stellt einen bedeutenden Wirtschaftsfaktor dar – bereits 2009 betragen die Gesamtumsätze, die dem Radtourismus zugeordnet werden können mindestens 9,15 Mrd. Euro¹. Auch München kann dieser Zielgruppe attraktive Angebote machen und so vom zunehmenden Radtourismus profitieren. Sehr viele Radtouristen informieren sich laut ADFC besonders über das Internet – daher sind Angebote an diese Touristengruppe sowohl digital als auch in gedruckter Form bereit zu stellen².

Initiative: Sonja Haider (ÖDP), Unterstützer: Tobias Ruff (ÖDP)

¹ Grundlagenuntersuchung Fahrradtourismus in Deutschland BMWi, S. 118; abgerufen unter <http://www.bmw.de/BMWi/Redaktion/PDF/Publikationen/Studien/grundlagenuntersuchung-fahrradtourismus-in-deutschland,property=pdf,bereich=bmwi2012,sprache=de,rwb=true.pdf>

²Radreiseanalyse des ADFC 2016, S.35; abgerufen unter www.adfc.de/14798



Ökologisch-Demokratische Partei

An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 08.07.2016

Antrag

Radtourismus in München IV: MVG Rad auch für Touristen

Die Stadtwerke München werden aufgefordert, das Konzept des MVG-Mietrads für die Zielgruppe der Touristen weiterzuentwickeln. Folgende Punkte sollten dabei berücksichtigt werden:

- Zusätzliche Sprachen, mindestens jedoch Englisch
- Geeignete Tarifstruktur und Bezahlungsmöglichkeiten
- Bewerbung in relevanten Medien, z.B. Flyer in Hotels, Touristenführern, etc.
- Touristisch relevante Standorte für MVG Rad-Stationen wie Marienhof, Hauptbahnhof und weitere noch zu bestimmende Orte

Begründung

In vielen europäischen Großstädten gibt es bereits Möglichkeiten, die Stadt mit einem einfach zu entleihenden Mietrad zu erkunden.¹ Die MVG-Mieträder sind allerdings bislang einzig über die App als registrierter Nutzer auszuleihen. Diese App für IOS und Android (nicht für Windowsphones) gibt es ausschließlich in deutscher Sprache. Für ausländische Touristen erscheint das System schwer bis gar nicht zugänglich.

In einem Bericht der Beratungsgesellschaft Decisio² aus Amsterdam wird aufgeführt, dass Touristen, die die Stadt mit dem Rad erkunden, einen Tag länger in der Stadt verweilen (durchschnittlich drei statt zwei Tage Aufenthaltsdauer). Dies stellt einen erheblichen Wirtschaftsfaktor dar, wenn man die durchschnittlichen Ausgaben mit 190 € pro Tag und pro Tourist ansetzt, wie in einer Studie des Tourismusamtes³. Deshalb erscheint es sehr sinnvoll das System MVG Rad auch für diese Zielgruppe einfach nutzbar zu machen und an deren Bedürfnisse anzupassen. Zudem leistet die Fortbewegung per Rad einen wesentlichen Beitrag zur Einsparung von CO₂- und sonstigen Emissionen und damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz.

Initiative: Sonja Haider (ÖDP), Unterstützer: Tobias Ruff (ÖDP)

¹ Paris: <http://www.velib.paris/Comment-ca-marche>
Strasbourg: http://www.velhop.strasbourg.eu/de/sag_vls_retirer.html
Valencia: <http://www.valenbisi.com/Subscription/ST-Ticket>
London: <https://tfl.gov.uk/modes/cycling/santander-cycles>

² The economic, social and environmental potential of cycling. Kees van Ommeren, July 15 2015

³ <http://www.ganz-muenchen.de/tourist/stadt/shoppingtourismus/muenchen/info.html>

ÖDP - Stadtratsgruppe

Rathaus, Marienplatz 8 • Zimmer 174 • 80331 München
Telefon: 089 / 233 - 25922 • E-Mail: stadtrat@oedp-muenchen.de

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 8. Juli 2016

15. Juli: Tag der Ausbildung bei den SWM

Pressemitteilung SWM

Samstag, 9. Juli: Tram- und Bus-Umleitungen wegen Christopher-Street-Day-Parade

Pressemitteilung MVG

Ismaninger Straße: Nachtbaustelle verlängert sich

Pressemitteilung MVG

MVG-Busnetz: SWM bestellen 30 neue Fahrzeuge

Pressemitteilung MVG

Pflegekurs für Angehörige im Klinikum Harlaching

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Schonender Eingriff für ältere Herz-Patienten

Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

Wunderbare und einmalige Gelegenheit: Benefiz-Gala zur feierlichen Wiedereröffnung des Hellabrunner Elefantenhauses

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

15. Juli: Tag der Ausbildung bei den SWM

(8.7.2016) Das SWM Ausbildungszentrum bietet mit dem „Tag der Ausbildung“ einen Blick hinter die Kulissen eines der größten und renommiertesten Ausbildungsbetriebe Münchens. Am **Freitag, 15. Juli, von 14 bis 19 Uhr, im SWM Ausbildungszentrum, Hans-Preißinger-Str. 16** (U3 „Brudermühlstraße“, MetroBus 54 „Schäftlarnstraße“), informieren Auszubildende und das Ausbildungsteam aus erster Hand über die verschiedenen Berufsbilder, Einstellungsvoraussetzungen und Zukunftsperspektiven bei den SWM. Gleichzeitig kann man kostenlos Bewerbungsfotos machen lassen und die einmalige Gelegenheit nutzen, seine Bewerbungsunterlagen durch die Experten im Bewerbungsmappen-Check zu verbessern. Außerdem warten spannende Live-Vorführungen an verschiedenen Maschinen, wie z.B. am 3D-Drucker oder der Plasmaschneidemaschine auf die Besucher.

140 Ausbildungsplätze in 13 Berufen

Ausbildung hat Zukunft. Alleine bei den SWM erhalten zum 1. September wieder 140 Jugendliche die Chance, eine fundierte und zukunftssichernde Ausbildung in einem dieser 13 Berufe zu beginnen:

Elektroanlagenmonteur (m/w)	Elektroniker für Betriebstechnik (m/w)
Mechatroniker (m/w)	
Anlagenmechaniker (m/w)	Industriemechaniker (m/w)
KFZ-Mechatroniker (m/w)	IT-Systemelektroniker (m/w)
Fachinformatiker Systemintegration (m/w)	Kaufmann/-frau für Verkehrsservice
Kaufmann/-frau für Büromanagement	Industriekaufmann/-frau
Fachangestellter für Bäderbetriebe (m/w)	Fachkraft im Fahrbetrieb (m/w)

Wer mehr über den erfolgreichen Start ins Berufsleben erfahren will, ist bei den SWM herzlich willkommen.

Mehr Informationen auf www.swm.de/ausbildung und auf www.facebook.com/swm.ausbildung.

MVG Information für die Medien

8.7.2016

Samstag, 9. Juli: Tram- und Bus-Umleitungen wegen Christopher-Street-Day-Parade

Wegen der Christopher-Street-Day-Parade müssen die Linien 19, 38, 52, 62 und 132 am Samstag, 9. Juli 2016 von ca. 11 Uhr bis ca. 15 Uhr in der Innenstadt umgeleitet bzw. unterbrochen werden. Fahrgäste werden gebeten, nach Möglichkeit auf U- und S-Bahnen auszuweichen, um die von den Sperrungen betroffenen Abschnitte zu umfahren. Im Wesentlichen kommt es zu folgenden Änderungen:

- Die **Tram 19** wird zwischen den Haltestellen Hauptbahnhof (Bahnhofplatz) und Maxmonument unterbrochen. Die Haltestellen Karlsplatz Nord bis Kammerspiele entfallen.
- Die **Tram 38** wird zwischen den Haltestellen Karlsplatz Nord und Maxmonument unterbrochen. Die Haltestellen Lenbachplatz bis Kammerspiele entfallen.
- Der **MetroBus 52** wird ab der Haltestelle Schweigerstraße via Erhardstraße – Steinsdorfstraße – Thierschstraße zur Haltestelle Isartor (Zweibrückenstraße) umgeleitet. Die Haltestellen Baaderstraße bis Karlsplatz (Stachus) entfallen.
- Der **MetroBus 62** wird zwischen den Haltestellen Schweigerstraße und Kapuzinerstraße via Erhardtstraße – Baldeplatz – Kapuzinerstraße umgeleitet. Die Haltestellen Baaderstraße bis Waltherstraße entfallen.
- Der **StadtBus 132** wendet an der Haltestelle Isartor (Zweibrückenstraße). Die Haltestellen Tal, Marienplatz und Viktualienmarkt entfallen.
- Die **MVG MünchenTram** entfällt ganztägig.

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) informiert ihre Kunden unter anderem mit Aushängen und auf www.mvg.de über die Behinderungen.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

8.7.2016

Ismaninger Straße: Nachtbaustelle verlängert sich

Die Instandsetzungsarbeiten am Fahrbahnbelag im Gleisbereich der Trambahn in der Ismaninger Straße dauern eine Woche länger als ursprünglich geplant, nämlich bis voraussichtlich Freitag, 15. Juli. Grund dafür ist, dass im Zuge der laufenden Sanierung weitere schadhafte Stellen im Asphalt entdeckt wurden. Diese werden nun ebenfalls instandgesetzt. Die Bauarbeiten werden in Abstimmung und nach Vorgabe des KVR jeweils zwischen ca. 20 Uhr und ca. 6 Uhr im Rahmen einer Vollsperrung durchgeführt, um eine möglichst kurze Bauzeit zu erreichen und damit auch die Verkehrsbehinderungen in Grenzen zu halten.

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

8.7.2016

MVG-Busnetz: SWM bestellen 30 neue Fahrzeuge

Die Busflotte der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) erfährt einen weiteren Erneuerungsschub: Die Stadtwerke München (SWM) haben soeben 30 weitere Neufahrzeuge bestellt. Es handelt sich dabei um 10 Buszüge, also Solobusse mit Personenanhänger, und 20 Gelenkbusse. Die Lieferanten der neuen Fahrzeuge wurden im Zuge eines europaweiten Ausschreibungsverfahrens in zwei Losen ermittelt. Den Zuschlag für die 10 Buszüge erhielt der Hersteller Solaris. Die 20 Gelenkbusse kommen von EvoBus (Mercedes-Benz).

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Redaktion

Pressereferent Bereich MVG
Matthias Korte
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: korte.matthias@swm.de
www.mvg.de

Einsatzbeginn ab Frühjahr 2017

Die ersten Fahrzeuge werden ab Frühjahr 2017 benötigt, um umfangreiche Schienenersatzverkehre abwickeln zu können. Danach ersetzt ein Teil der Busse Altfahrzeuge. Der andere Teil deckt den aufgrund der Fahrgastnachfrage steigenden Fahrzeugmehrbedarf ab. Das Investitionsvolumen liegt bei insgesamt rund elf Millionen Euro.

Viel Platz und Komfort für alle Fahrgäste

Die Gelenkbusse sind ca. 18 Meter lang, bieten gut 100 Fahrgästen Platz und haben insgesamt vier Türen, um ein zügiges Aus- und Einsteigen sowie eine optimale Nutzung der Raumkapazitäten zu erreichen. Diesem Zweck dienen auch die neu geschaffenen Steh- und Stellplatzflächen an der zweiten und dritten Tür, die vor allem Eltern mit Kinderwagen und Rollstuhlfahrer dienlich sind. Zur behindertengerechten Ausstattung aller Fahrzeuge zählen ferner eine Absenkmöglichkeit auf der Türseite (Kneeling) sowie eine Rampe für Rollstuhlfahrer an der zweiten Tür. Zusätzlich haben die Buszüge eine weitere Rampe für Rollstuhlfahrer an der ersten Tür des Anhängers. Die Gespanne sind insgesamt 23 Meter lang und bieten gut 130 Fahrgästen Platz. Zum Fahrgastkomfort aller Fahrzeuge zählen Info-

MVG Information für die Medien

Monitore, eine Klimaanlage und Videokameras. Sämtliche Neuzugänge entsprechen dem gegenwärtig anspruchsvollsten europäischen Abgasstandard Euro 6 und verfügen damit über Rußfilter und Stickoxiddkatalysatoren. Das ist top in Sachen Umweltschutz.

SWM Geschäftsführer Verkehr und MVG-Chef Herbert König: „Mit den neuen Bussen setzen wir unsere Erneuerungsstrategie konsequent fort. Alle 30 bieten besonders viel Platz für unsere Fahrgäste und sind top in Sachen Umweltschutz. Die Zahl der Buszüge wächst durch die Neubeschaffung auf 47 eigene Fahrzeuge, weitere laufen bei unseren privaten Kooperationspartnern. Damit ist die MVG der größere Buszug-Betreiber überhaupt. Der ÖPNV in München wird mit den neuen Fahrzeugen noch attraktiver, gewinnt auch zusätzliche Fahrgäste und nutzt so der ganzen Stadt. Das Geld ist also bestens angelegt.“

Neben den eigenen Bussen setzt die MVG auch weiterhin zahlreiche Busse privater Partner-Unternehmen ein. Im Berufsverkehr fahren derzeit insgesamt rund 460 Busse im MVG-Busnetz.

Presseinformation

Pflegekurs für Angehörige im Klinikum Harlaching

Harlachinger Gesundheitsforum
am Samstag, 16. Juli 2016, von 10.00 bis 11.30 Uhr
im Klinikum Harlaching, Seminarraum E 36, Altbau A1

München, 8. Juli 2016. Das Klinikum Harlaching lädt pflegende Angehörige und ehrenamtliche Helfer am Samstag, 16. Juli, von 10 bis 11.30 Uhr zu einem Workshop „Bewegen im häuslichen Umfeld“ ein.

Erfahrene Pflegekräfte aus der Frührehabilitation und Intensivpflege erklären den Teilnehmenden allgemeinverständlich, wie sie Pflegebedürftige mit weniger eigener Anstrengung und Belastung in der Bewegung unterstützen und so etwa dem Wundliegen vorbeugen können. Der Kurs ist kostenlos und findet im Seminarraum E 36 des Klinikums, Sanatoriumsplatz 2, Altbau A1, statt. Für die praktischen Übungen ist bequeme Kleidung hilfreich. Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl wird um eine telefonische Anmeldung unter (089) 6210-2204 oder per E-Mail an sandra.bauer@klinikum-muenchen.de gebeten. Auskünfte zum Workshop erhalten Interessierte bei Bernd Schaper, Bereichsleitung Pflege, telefonisch unter (089) 6210-2659 oder per E-Mail an bernd.schaper@klinikum-muenchen.de.

Eine schwere Erkrankung führt häufig dazu, dass Menschen in ihrer Bewegungsfähigkeit stark eingeschränkt sind und das Bett nicht mehr selbstständig verlassen können. Die damit einhergehende Veränderung des Körpergefühls führt überdies zu einer reduzierten Körperwahrnehmung. Die regelmäßige Lagerung und Mobilisation kann Betroffenen helfen, ihr Wahrnehmungsfeld zu erweitern oder zu erhalten. Auch eine Reduzierung der Schmerzen kann so erreicht werden. Gerade hier übernehmen Angehörige oft große Verantwortung, sie bemühen und engagieren sich pflegerisch nach Kräften. Trotzdem sind sie oft unsicher, ob das, was sie tun, richtig ist und ob ihre Zuwendung nutzt und nicht schadet. Um mehr Sicherheit in der Anwendung zu erlangen, werden die Techniken im Kurs nicht nur theoretisch vermittelt, sondern zusätzlich unter praktischer Anleitung geübt, überprüft und verfeinert.

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

Städtisches Klinikum München GmbH
Thalkirchner Straße 48
80337 München

Geschäftsführung: Dr. med. Axel Fischer
(Vorsitzender), Susanne Diefenthal,
Dr. med. Thomas Krössin, Dietmar Pawlik

Handelsregister: München HRB 154 102
USt-IDNr.: DE814184919

Aufsichtsrat: Oberbürgermeister
Dieter Reiter (Vorsitzender)

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation




Redaktionskontakt:

Raphael Diecke
Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](https://www.youtube.com/KlinikumMuenchen)
 [StKM_News](https://twitter.com/StKM_News)

Presseinformation

Schonender Eingriff für ältere Herz-Patienten

Im Klinikum Harlaching ging das zweite hochmoderne Herzkatheterlabor in Betrieb – Verzicht auf risikoreichere OP möglich

München, 08. Juli 2016. Wie schonend moderne Herzmedizin sein kann, erlebte Josef A. jetzt in der Klinik für Kardiologie und Internistische Intensivmedizin im Klinikum Harlaching. Trotz Herzoperationen und der anschließenden längeren Rehabilitationsmaßnahmen spürte der 80-Jährige wieder die altbekannte Luftnot bereits bei geringer Belastung. „Mit dieser Symptomatik war klar, dass wir eine nachhaltige Lösung brauchen, aber die Gesundheit des Patienten schonen müssen. Eine erneute Herz-OP wäre in diesem Fall viel zu riskant gewesen“, erläutert Prof. Harald Kühl, Chefarzt der Harlachinger Kardiologie, die Diagnose: eine undichte Stelle neben der künstlichen Herzklappe. Daher entschied sich das Team dafür, die undichte Stelle neben der künstlichen Aortenklappe über einen Katheter mit einem Pfropfen zu verschließen. „Eine sehr individuelle Methode, die nicht ganz alltäglich ist“, erklärt Prof. Kühl. Der Eingriff führte schließlich zum gewünschten Erfolg und zur Freude von Josef A., der wieder gut belastbar ist und „endlich ohne Mühen“ dem Lieblingssport Eisstockschießen nachgehen kann.

Immer mehr ältere Menschen, bei denen ein chirurgischer Eingriff am Herzen zu risikobehaftet wäre, profitieren von der modernen Technik. Im Klinikum Harlaching hat man dies zeitig erkannt. Auch das zweite Herzkatheterlabor ist mit neuester, schonender Technik ausgestattet. Bereits vor drei Jahren war ein Herzkatheterlabor nach neuestem Stand der Technik in Betrieb genommen worden.

Die Vorteile im Einzelnen:

- Behandlung mittels Katheter bedeutet für die Patienten gegenüber einer großen Operation häufig einen schonenden Eingriff sowie kurzen Klinik-Aufenthalt. Die Patienten sind schneller wieder auf den Beinen und die kleinen Schnitte hinterlassen kaum sichtbare Narben.
- Für die Notfallbehandlung von akuten Infarktpatienten bietet das Labor eine ideale technische und räumliche Ausstattung.
- Dank minimaler Strahlendosis und perfekter Bildqualität des neuen Gerätes wird zusätzlich die Sicherheit für Patient und Operateur erhöht.
- Im großzügigen Labor ist darüber hinaus Platz genug, um weitere Endgeräte, wie etwa Ultraschallgeräte, an den Monitor anzuschließen. So können komplexe Eingriffe mit größtmöglicher Sicherheit durchgeführt werden.

Nach wie vor gilt der Herzinfarkt als Todesursache Nummer 1 in Deutschland. Umso wichtiger ist die Erkenntnis, dass immer mehr Therapiealternativen besonders schonend durchgeführt werden können.

Wert legt das Team der Harlachinger Kardiologie darauf, sich Zeit zu nehmen, um die Ursachen genau zu untersuchen und eine individuell auf die Situation abgestimmte Therapie zu beginnen. Da die Symptome von akuten bzw. chronischen

**Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation**




Redaktionskontakt:

Raphael Diecke
Pressesprecher

Telefon (089) 452279-492
Telefax (089) 452279-749

presse@klinikum-muenchen.de

Besuchen Sie uns im Internet:

 klinikum-muenchen.de
 [KlinikumMuenchen](#)
 [StKM_News](#)

Herzerkrankungen von Unruhegefühl und Schmerzen im Brustraum, über Herzstolpern und Müdigkeit bis hin zu Leistungsminderung und Atemnot reichen, ist ein erfahrenes Team eine wichtige Voraussetzung für den Behandlungserfolg. Im April wurde bereits das 100. Mitralclipping durchgeführt. Eine Methode, die bei einer undichten Herzklappe angewendet wird und besonders schwer kranken Patienten zugute kommt. Denn bei diesem schonenden Eingriff wird ohne große Operation (also ohne den Brustraum zu öffnen) nach dem Schlüssellochprinzip über einen Katheter ein Clip in das linke Herz bis an die Mitralklappe eingeführt. Dieser greift wie eine Wäscheklammer die beiden erkrankten Segel der Klappe und heftet sie aneinander, so dass die Klappe wieder dicht ist. Betroffene berichten danach häufig über eine deutliche Verbesserung ihrer körperlichen Leistungsfähigkeit und eine Abnahme von Luftnotbeschwerden. Zudem verringert sich die Zahl der Krankenhausaufenthalte aufgrund der Herzschwäche.

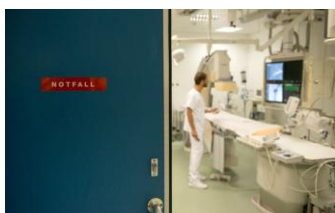
Bildmaterial:



Mit einem schonenden Herzkathetereingriff wurde seine undichte Herzklappe abgedichtet, jetzt geht es dem 80-jährigen Josef A. wieder gut. Sein behandelnder Arzt Prof. Harald Kühl freut sich mit ihm.



Modernste Technik für schonende Therapieformen im neuen Herzkatheterlabor. Darüber freuen sich Chefarzt Prof. Harald Kühl und Oberarzt Dr. Matthias Behr.



Bildmaterial

(Download unter www.klinikum-muenchen.de/presse)

Quelle: Klaus Krischock/Städtisches Klinikum München

Mit seinen fünf Standorten in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und der Thalkirchner Straße sowie dem medizinischen Dienstleistungszentrum Medizet bietet das **Städtische Klinikum München** eine umfassende Gesundheitsversorgung auf höchstem medizinischen und pflegerischen Niveau. Jährlich lassen sich hier rund 140.000 Menschen stationär und teilstationär behandeln – aus München, der Region und der ganzen Welt. Auch in der Notfallmedizin ist Deutschlands zweitgrößtes, kommunales Klinikunternehmen die Nr. 1: Rund 170.000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht über 40 Prozent aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. In den über 60 Fachabteilungen gibt es zudem zahlreiche interessante Einsatzmöglichkeiten. Die hauseigene Akademie bietet vielfältige Einstiegs- und Entwicklungsperspektiven und verantwortet die aktive Nachwuchssicherung. Mit rund 500 Ausbildungsplätzen jährlich ist sie die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern.

Pressemitteilung

Wunderbare und einmalige Gelegenheit: Benefiz-Gala zur feierlichen Wiedereröffnung des Hellabrunner Elefantenhauses

Nach fünf Jahren Bauzeit öffnet Hellabrunn am Mittwoch, den 5. Oktober 2016 wieder die Tore seines Elefantenhauses. Aus diesem Anlass veranstaltet der Münchner Tierpark am Freitag, den 7. Oktober 2016 ab 18:30 Uhr eine Benefiz-Gala, die in der Geschichte des Tierparks einmalig ist.

Am Abend des 7. Oktober 2016 sorgt ANTENNE BAYERN-Moderatorin Indra Willer-Gerdes zusammen mit den Münchner Symphonikern, Sängerin Ivy Quainoo (Voice of Germany-Siegerin 2012) und weiteren Künstlern für unvergessliche Momente unter der beeindruckenden Glaskuppel des sanierten Tierhauses. „Die Gala wird einzigartig und unwiederholbar in der Geschichte des Elefantenhauses sein. Noch nie konnte man im Innenbereich der Elefanten eine solche Veranstaltung miterleben – und nach dem 7. Oktober wird es eine derartige Gelegenheit auch nie wieder geben“, schwärmt Tierparkdirektor Rasem Baban vom geplanten Hellabrunn-Event.

Das ursprünglich vor mehr als 100 Jahren vom Architekten Emanuel von Seidl erbaute Gebäude wird nach einem hohen planerischen und finanziellen Einsatz in neuem Glanz erstrahlen. Dabei wurde der byzantinische Stil nach den Vorgaben des Denkmalschutzes bewahrt. „Der Erhalt des historischen Gebäudes und Hellabrunner Wahrzeichens war stets das oberste Ziel dieses Bauprojekts. Umso mehr freue ich mich, bald unseren Besucherinnen und Besuchern das wunderschöne Ergebnis mit der neuen lichtdurchfluteten Kuppel präsentieren zu dürfen“, kündigt Christine Strobl, Bürgermeisterin und Aufsichtsratsvorsitzende des Tierparks Hellabrunn, an.

Die neue Elefanten-Anlage wird mit seiner Fertigstellung eine der modernsten und innovativsten Anlagen Europas sein, die den Asiatischen Elefanten einiges zu bieten hat. Umgeben von mehr als 7.000 m² Außenanlagen haben die Tiere im Innenbereich fast 1.000 m² und ein Tauch-Badebecken mit über 215.000 Litern Wasser zu ihrer Verfügung.

Die Gäste der Benefizgala erwartet im neuen Elefantenhaus ein außergewöhnliches Gala-Programm (inkl. Fünf-Gänge-Menü). Selbstverständlich werden die tierischen Bewohner des Hauses ebenfalls anwesend sein – jedoch mit entsprechendem Sicherheitsabstand zu den Gästen.

Ganz im Sinne einer Benefiz-Veranstaltung sammelt Hellabrunn an diesem Abend aktiv Spenden für ein weiteres Projekt - für die neue Löwen-Anlage.

Hellabrunn

DER MÜNCHNER TIERPARK

Die stark limitierten Plätze für die Benefiz-Gala im Elefantenhaus sind ab sofort exklusiv über München Ticket buchbar – Ticketpreis 475,- Euro pro Sitzplatz.

Nähere Infos unter: www.hellabrunn.de/benefizgala

Partner und Sponsoren der Benefiz-Gala:

BENNER|&|PARTNER
AGENTUR FÜR DIALOGE

**JOCHEN
SCHWEIZER**
Du bist, was du erlebst.

eat.
fine catering

VER | **SICHER** | UNGS
KAMMER
BAYERN

Ein Stück Sicherheit.


münchner symphoniker
— DER KLANG UNSERER STADT

M
München
Ticket
T

München, den 08.07.2016/33

Weitere Informationen:

Christoph Schwarz
Presse/Marketing
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-712
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
www.facebook.com/tierparkhellabrunn

Münchener Tierpark Hellabrunn AG

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Christine Strobl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand:
Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751